

STATISTISCHE BERICHTE

* C II 1 - m 7/72 (Erscheint nur für April bis Oktober)

Agrardienst 34

11/8/72

Ernteschätzung und Wachstumstand von landwirtschaftlichen Feldfrüchten Anfang Juli 1972

Das wechselhafte, feuchtkühle Wetter dieses Frühjahrs hat sich auf die Entwicklung der Getreidearten günstig ausgewirkt und zur Mobilisierung der aus dem trockenen Vorjahr verbliebenen Nährstoffreserven beigetragen. Auch im Berichtsmonat waren die Niederschläge für Getreide, Öl- und Hülsenfrüchte nach Auffassung von drei Vierteln der Berichterstatte ausreichend, teilweise sogar etwas zu hoch. Bei Hackfrüchten und Futterpflanzen entsprach die Niederschlagstätigkeit in 83% der Berichtsbezirke den Ansprüchen des Pflanzenbestandes. Allerdings ist die Heuernte vielfach verregnet und von geringer Qualität, wenn sie auch mengenmäßig das Vorjahresergebnis um etwa 5% übertrifft. Der Wachstumstand von Hülsenfrüchten, Hackfrüchten, Futterpflanzen und Dauergrünland wird im ganzen als "gut bis mittel" und damit etwas besser beurteilt als im Vormonat. Hervorzuheben ist die günstige Einschätzung der Zuckerrüben (Begutachtungsziffer 2,4), während der Körnermais (3,0) unter dem feuchtkühlen Wetter und den niedrigen Nachttemperaturen gelitten hat. Pflanzenschädlinge und -krankheiten wurden häufiger beobachtet als zur gleichen Zeit des Vorjahres; insbesondere traten neben Rübenfliegen wieder in stärkerem Umfange Kartoffelkäfer (17% der Bestände) und Krautfäule bei Kartoffeln auf.

Die erste Ernteschätzung für Getreide und Ölf Früchte übertrifft die vergleichbare Schätzung des Vorjahres um 5 bzw. 1%. Dabei dürften die Berichterstatte allerdings auch von der vorjährigen Rekordernte etwas beeinflusst worden sein: beim Getreide wurde erstmals ein Durchschnittsertrag von mehr als 35 dz/ha geschätzt. Gebietsweise stehen die Bestände so üppig, daß Lagerschäden befürchtet werden. Da das Ernterisiko zum Zeitpunkt der ersten Halmschätzung erfahrungsgemäß leicht zu hoch veranschlagt wird, dürften indessen nach Abwägen aller ertragsbestimmenden Faktoren und unter der Voraussetzung eines normalen Witterungsverlaufs bis zur Ernte im Durchschnitt aller Getreidearten möglicherweise 37 dz/ha erzielt werden. Die Getreidefläche wurde nach dem vorläufigen Ergebnis der repräsentativen Bodennutzungserhebung abermals etwas erweitert, wobei der Flächenzuwachs ausschließlich den Futter- und Industriegetreidearten, insbesondere der Gerste, zugute kam. Legt man die vorläufigen Anbauflächen zugrunde, so errechnet sich eine voraussichtliche Gesamigernte von 21,1 Mill. dz, wovon etwa 10,8 Mill. dz auf Brotgetreide (Weizen und Roggen) entfallen. Damit würde die vorjährige Rekordernte von knapp 23 Mill. dz zwar nicht ganz erreicht, aber die zweitgrößte Nachkriegsernte von 1967 (20,4 Mill. dz) und die Durchschnittsernte der Jahre 1966/71 (19,5 Mill. dz) deutlich übertroffen.

Die Frühkartoffelernte wird bei etwa gleichbleibender Anbaufläche und guten Mittelrerträgen geringfügig höher eingeschätzt als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Ernte an Raps und Rüben dürfte dagegen das Vorjahresergebnis um 20 bis 25% übertreffen, da die Anbauflächen entsprechend vergrößert worden sind.

*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte Anfang Juli 1972

Kreis Regierungsbezirk Land	Tabak	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Spätkar- toffeln (1)	Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Klee, Klee- gras und Klee-Lu- zerner- Gemisch	Luzerne	Wiesen	Mäh- weiden	Weiden
Begutachtungsziffern (Noten): 1,0 = sehr gut, 2,0 = gut, 3,0 = mittel, 4,0 = gering, 5,0 = sehr gering														
Stadtkreise														
Stuttgart	-	3,2	.	2,5	.	2,7	2,4	2,5	-	2,3	2,5	2,4	.	2,2
Heilbronn	-	2,2	2,5	.	2,8	2,4	2,2	2,2	.	2,3	2,3	2,4	.	.
Ulm	-	4,0	3,0	3,0	.	3,0	3,0	2,0	2,8	3,0	2,4	2,0	2,5	2,0
Landkreise														
Aalen	-	2,0	2,3	2,1	1,8	2,5	2,3	2,6	2,7	2,5	2,2	2,2	2,1	2,2
Backnang	-	3,1	2,9	2,4	2,0	2,7	2,4	2,6	2,0	2,6	2,2	2,3	2,4	2,5
Böblingen	-	3,1	2,8	2,8	2,9	2,8	2,7	2,9	.	2,3	2,3	2,6	2,3	2,2
Crailsheim	-	3,3	2,7	2,6	2,5	2,7	2,9	2,9	3,4	2,7	2,5	2,4	2,3	2,4
Eppingen	-	2,3	3,2	3,0	.	2,6	2,9	2,7	.	2,3	2,3	2,4	2,4	2,4
Heidenheim	-	3,4	2,6	3,0	3,3	2,8	3,0	2,8	2,3	2,8	2,6	2,4	2,2	2,4
Heilbronn	-	3,4	2,8	2,8	2,8	2,6	2,7	2,8	2,9	3,0	2,7	2,7	2,6	2,7
Künzelsau	2,1	2,7	2,5	2,4	2,8	2,4	2,3	2,2	3,0	2,6	2,5	2,4	2,2	2,2
Leonberg	-	3,1	2,6	2,2	.	3,0	2,6	2,7	.	2,4	2,3	2,3	2,1	2,2
Ludwigsburg	-	3,1	2,3	2,7	2,3	2,9	2,5	2,8	2,2	2,6	2,3	2,4	2,6	2,5
Mergentheim	2,3	2,9	2,6	2,6	2,5	2,2	1,9	2,0	1,8	2,6	2,5	2,3	2,5	2,6
Münchingen	-	3,0	2,9	2,5	3,0	2,7	2,7	2,8	.	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4
Nürtingen	-	3,3	2,0	2,7	.	2,4	3,0	2,7	3,3	2,7	2,7	2,9	3,0	2,9
Ortingen	-	2,9	2,4	2,3	.	2,5	2,4	2,4	.	2,4	2,4	2,2	2,4	2,2
Schwäbisch Gmünd	-	2,3	2,8	2,7	2,5	2,5	.	2,5	.	2,4	2,5	2,4	2,5	2,6
o. Schwäbisch Hall	-	2,9	2,8	2,5	2,6	2,8	2,4	2,7	.	2,5	2,5	2,3	2,3	2,2
Ulm	-	3,0	2,8	2,8	2,7	2,7	2,6	2,7	2,8	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5
Vaihingen	-	2,7	2,3	2,6	3,0	2,6	2,5	2,5	.	2,8	2,6	2,8	2,9	2,3
Weiltingen	-	2,9	2,8	2,1	.	2,6	2,3	2,4	.	2,4	2,4	2,5	2,2	2,0
Nordwürttemberg	2,2	2,9	2,6	2,6	2,5	2,6	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,3	2,4
Stadtkreise														
Karlsruhe	-	3,6	.	.	.	3,0	3,1	2,8	.	2,3	2,0	2,8	3,0	3,0
Heidelberg	2,0	2,0	2,0	.	.	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,7	2,5	2,0
Mannheim	2,8	2,5	3,0	3,0	.	2,5	2,0	2,0	.	2,3	2,0	2,3	2,3	2,3
Pforzheim	-	3,4	2,0	.	.	2,9	.	2,9	.	2,8	2,5	2,6	2,6	2,4
Landkreise														
Bruchsal	2,5	3,0	2,0	3,1	2,8	2,8	2,3	2,4	.	2,5	2,6	2,6	2,9	3,0
Buchen	2,8	2,6	2,0	2,7	2,3	2,9	2,4	2,7	3,2	2,6	2,4	2,2	2,1	2,2
Heidelberg	2,6	2,9	2,3	2,3	2,2	2,9	2,5	2,6	2,0	2,6	2,6	2,7	2,5	2,4
Karlsruhe	2,8	3,1	2,9	2,7	2,8	2,8	2,5	2,7	2,6	2,7	2,7	2,6	2,4	2,4
Mannheim	2,8	2,8	2,2	.	.	2,4	2,2	2,2	.	2,2	2,2	2,3	2,0	1,9
Mosbach	3,5	3,1	2,5	2,5	2,3	3,1	2,7	2,7	2,9	2,8	2,5	2,5	2,4	2,4
Pforzheim	-	3,4	2,0	2,7	.	2,9	2,6	2,9	.	2,8	2,5	2,6	2,6	2,4
Sinsheim	2,5	3,1	2,5	2,6	2,2	3,0	2,6	2,6	2,0	2,8	2,7	2,6	2,3	2,3
Tauberbischofsheim	3,0	3,1	2,0	2,3	2,2	2,9	2,7	2,8	.	2,4	2,4	2,4	2,4	2,2
Nordbaden	2,7	3,0	2,2	2,6	2,3	2,9	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,3	2,3
Stadtkreise														
Freiburg im Breisgau	-	3,5	.	.	.	3,5	.	3,5	.	3,0	3,0	3,0	-	.
Baden-Baden	-	2,0	.	.	.	2,0	-	2,0	.	3,1	.	2,7	2,5	2,6
Landkreise														
Bühl	3,5	3,0	2,8	3,0	3,0	3,0	.	2,9	3,1	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Donaueschingen	-	.	2,4	2,4	3,5	3,0	3,3	3,1	3,7	2,4	2,4	2,5	2,3	2,3
Emmendingen	3,0	2,9	.	3,0	.	2,7	2,2	2,7	.	2,5	2,5	2,3	2,2	2,1
Freiburg	2,7	3,3	.	3,0	.	2,9	2,9	3,0	2,8	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8
Hochschwarzwald	-	.	.	3,1	2,6	3,1	.	3,3	3,4	2,6	2,6	3,0	2,7	2,6
Kehl	2,2	2,9	.	2,7	.	2,6	3,0	2,4	3,0	2,2	2,3	1,9	2,2	2,1
Konstanz	-	2,9	2,0	2,4	2,0	2,4	2,0	2,6	.	2,3	2,3	2,4	2,4	2,4
Lehr	3,0	3,2	3,0	3,0	.	2,6	3,0	3,2	2,5	2,5	2,4	2,8	2,1	2,4
Lörrach	-	2,8	2,5	2,3	.	2,9	2,5	2,7	3,0	2,5	2,4	2,4	2,6	2,5
Müllheim	2,0	2,9	2,0	3,3	2,0	2,6	2,2	2,7	.	2,6	2,3	2,7	2,5	2,4
Offenburg	2,3	2,9	.	2,4	.	2,9	.	2,6	2,6	2,3	2,3	2,2	2,4	2,5
Peckel	-	3,5	.	.	.	2,6	.	2,9	.	2,2	2,0	2,6	2,5	2,6
Säckingen	-	3,1	.	3,0	.	2,7	.	2,9	.	2,4	2,1	2,5	2,6	2,6
Stöckach	-	2,8	3,0	2,5	2,0	2,6	2,8	3,1	3,0	2,6	2,5	2,7	2,5	2,6
Überlingen	-	2,7	2,7	2,8	.	2,6	2,4	2,9	2,9	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5
Villingen	-	.	2,3	2,3	2,0	2,5	.	2,6	2,1	2,5	2,6	2,7	2,3	2,4
Waldshut	-	2,8	3,0	2,7	3,0	2,5	2,6	2,6	2,8	2,3	2,3	2,4	2,4	2,4
Wolfach	-	3,8	.	.	.	2,8	.	2,8	3,1	2,5	3,5	2,5	2,6	2,7
Südbaden	2,8	3,0	2,5	2,6	2,6	2,7	2,6	2,8	2,8	2,5	2,4	2,5	2,5	2,4
Landkreise														
Balingen	-	.	2,4	2,2	2,3	2,7	.	2,5	3,1	2,5	2,4	2,5	2,5	2,6
Biberach	-	3,0	2,9	2,8	2,6	2,5	2,7	2,8	3,0	2,7	2,4	2,6	2,5	2,4
Calw	-	3,8	2,7	2,6	2,0	3,0	3,0	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4
Chingen	-	3,1	3,1	3,1	.	2,7	.	2,8	3,2	2,8	2,5	2,4	2,2	2,1
Freudenstadt	-	.	2,9	3,0	.	2,8	.	2,9	3,7	2,6	2,5	2,5	2,5	2,6
Hechingen	-	2,7	2,5	2,7	.	2,6	.	2,6	3,4	2,6	2,6	2,5	2,5	2,4
Horb	-	2,9	2,5	2,4	2,7	2,8	2,9	2,8	.	2,5	2,5	2,5	2,3	2,4
Münsingen	-	3,5	2,3	3,3	3,0	2,6	.	2,5	3,1	2,5	2,5	2,5	3,4	2,3
Reutlingen	-	3,4	.	2,8	.	2,8	.	2,8	2,5	2,7	2,3	2,6	2,7	2,6
Rottweil	-	3,5	3,0	3,3	.	2,8	3,5	2,9	2,5	2,6	2,7	2,7	2,9	2,9
Saulgau	-	2,9	2,6	2,8	2,3	2,9	.	2,8	2,6	2,3	2,1	2,2	2,1	2,3
Sigmaringen	-	2,8	2,3	2,5	1,8	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5
Tettnang	-	3,2	.	.	.	2,7	.	2,8	2,0	2,7	3,5	2,9	2,7	2,9
Tübingen	-	2,9	2,4	2,5	2,7	2,7	2,1	2,5	.	2,5	2,6	2,6	2,5	2,7
Tuttlingen	-	2,9	2,8	2,5	2,3	2,5	.	2,5	2,5	2,5	2,5	2,6	2,4	2,3
Wangen	-	.	.	2,7	.	2,5	.	2,6	2,4	2,1	2,0	2,1	1,9	1,9
Südwestfalen-Hohenzollern	-	3,1	2,4	2,7	2,5	2,7	2,4	2,7	2,9	2,6	2,5	2,5	2,2	2,4
Baden-Württemberg	2,7	3,0	2,4	2,6	2,5	2,7	2,4	2,7	2,9	2,6	2,5	2,5	2,3	2,4
Vormonat	-	-	2,7	2,7	-	3,0	2,7	2,9	-	2,6	2,5	2,6	2,4	2,6
Anfang Juli 1971	2,6	2,6	2,7	2,7	2,7	2,4	2,8	2,8	2,9	2,6	2,5	2,7	.	2,6

(1) Einschl. der mittelfrühen und mittelspäten.

Ergebnisse der ersten Erntevorschätzung von Getreide, Ölfrüchten und Frühkartoffeln Anfang Juli 1972

Fruchtart	Mittel 1966/71			Endgültig 1971			Anfang Juli 1971			Anfang Juli 1972		
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche 1) ha	Ertrag		Anbau- fläche 1) ha	Ertrag	
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt
		dz	dz		dz	dz		dz	dz		dz	dz
Winterweizen	222 219	38,8	8630 554	224 115	46,0	10292 084	224 246	36,5	5184 979	226 096	38,2	8636 267
Dinkel (Spelz)	1 183	29,0	34 283	961	33,7	32 405	961	29,3	28 157	970	31,1	30 167
Winterweizen und Dinkel zus.	223 402	38,8	8664 837	225 076	45,9	10330 489	225 207	36,5	5213 136	227 066	38,2	8667 034
Sommerweizen	23 950	36,7	880 018	28 525	44,5	1270 218	28 238	33,4	943 149	26 970	35,7	962 829
Weizen und Dinkel zusammen	247 352	38,6	9544 855	253 601	45,7	11600 707	253 445	36,1	9156 285	254 036	37,9	9629 267
Winterroggen	20 773	29,4	609 702	17 034	35,5	603 855	17 046	30,2	525 017	17 002	32,0	544 064
Sommerroggen	1 359	26,4	35 814	1 380	31,8	43 939	1 409	26,9	37 902	1 377	28,6	39 382
Roggen zusammen	22 132	29,2	645 516	18 414	35,2	647 794	18 455	30,5	562 919	18 379	31,7	583 446
Wintergetreide	5 476	32,2	176 059	5 513	35,9	197 696	5 487	32,3	180 522	4 347	34,5	149 972
Brotgetreidearten	274 960	37,7	10366 430	277 528	44,8	12446 197	277 387	35,7	9899 726	276 762	37,4	10363 231
Sommergetreide	50 516	31,4	1588 070	49 378	35,9	1772 670	49 636	31,6	1568 492	48 775	33,5	1633 363
Wintergerste	11 068	35,6	393 813	16 086	38,7	621 885	15 900	34,6	550 140	18 244	36,3	662 253
Sommergerste	144 805	32,1	4644 050	141 463	36,4	5150 668	141 626	32,1	4546 195	145 595	34,2	4979 343
Gerste zusammen	155 873	32,3	5037 863	157 549	36,6	5772 553	157 526	32,4	5096 335	163 839	34,4	5641 606
Hafer	81 368	31,0	2522 792	84 733	35,2	2981 754	84 659	30,9	2615 963	85 415	32,6	2734 627
Futter- und Industriegetreidearten	287 757	31,8	9148 725	291 660	36,1	10526 977	291 821	31,8	9280 796	298 032	33,8	10060 196
Getreide insgesamt	562 717	34,7	19515 155	569 188	40,4	22973 174	569 208	33,7	19180 522	574 794	35,5	20423 477
Winterraps	1 171	22,8	26 726	1 944	24,1	46 821	1 933	23,8	46 005	2 600	23,4	60 841
Sommerraps	819	19,7	16 147	1 402	20,0	28 072	1 379	19,8	27 304	1 563	20,4	31 885
Raps zusammen	1 990	21,5	42 873	3 346	22,4	74 893	3 312	22,1	73 309	4 163	22,3	92 726
Rübsen	103	18,1	1 869	163	19,6	3 198	164	18,3	3 001	182	20,3	3 695
Raps und Rübsen zusammen	2 093	21,4	44 742	3 509	22,3	78 091	3 476	22,0	76 310	4 345	22,2	96 420
Frühkartoffeln	4 382	216,8	950 197	3 804	234,1	890 364	3 876	194,3	753 107	3 834	197,3	756 445

1) Vorläufige Zahlen.

Ertragschätzung der Winterzwischenfrüchte Anfang Juli 1972

Fruchtart	Anfang Juli 1971			Anfang Juli 1972			Veränderung des Gesamtertrages 1972 gegen 1971	
	Anbau- fläche	Ertrag an Grünmasse		Anbau- fläche	Ertrag an Grünmasse			
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		
		ha	dz		dz	ha	dz	dz
Wintergetreide zur Grünfütterung	2 121	232,5	493 154	2 340	254,1	594 530	+ 101 376	+ 20,6
Inkarnatklee 1)	1 464	225,9	330 645	1 476	259,1	382 496	+ 51 851	+ 15,7
Winterraps und -rübsen, Sprengelraps und -rübsen zur Futtergewinnung	1 309	195,7	256 178	2 235	225,2	503 231	+ 247 053	+ 96,4

1) Auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landeberger Gemenge).

Ergebnis der ersten Erntevorschätzung von Rohfutter Anfang Juli 1972

Fruchtart	Mittel 1966/71 (vom 1. Schnitt)			Anfang Juli 1971			Anfang Juli 1972			Veränderung der Hektarerträge 1972 gegen 1971 %
	Anbau- fläche	Heu-Ertrag		Anbau- fläche ¹⁾	Heu-Ertrag		Anbau- fläche ¹⁾	Heu-Ertrag		
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt	
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	60 809	56,9	3460 036	55 007	56,7	3118 897	54 195	60,6	3284 217	+ 6,9
Luzerne	32 663	57,3	1873 094	26 470	57,9	1532 613	25 505	61,6	1571 108	+ 6,4
Wiesen und Mähweiden	2) 689 210	49,1	2) 33872 728	2) 667 130	48,6	2) 32422 518	2) 668 634	51,3	2) 34300 924	+ 5,6
Ackerwiesen	57 838	52,7	3046 372	42 044	52,0	2186 288	40 679	54,0	2196 666	+ 3,8
Rohfutter insgesamt	2) 840 520	50,3	2) 42252 230	2) 790 651	49,7	2) 39260 316	2) 789 013	52,4	2) 41352 915	+ 5,4

1) Vorläufige Zahlen. - 2) Mit den früheren Jahren nicht mehr unmittelbar vergleichbar.